

**Begrüßungsrede Landrätin Sabine Röhl**

**Zehn Jahre Partnerschaft der**

**Landkreise Bad Dürkheim – Kluczbork**

am Sonntag, 22. August 2010, im Hambacher Schloss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Im April erlebte das polnische Volk einen seiner traurigsten Tage seit dem Ende des 2. Weltkrieges. Mit Bestürzung haben auch wir im Landkreis Bad Dürkheim von der Katastrophe erfahren, die den polnischen Staat mit Absturz des Flugzeugs bei Smolensk betroffen hat. Wir haben damals gemeinsam die Jubiläumsfeier abgesagt. Wir freuen uns, dass jetzt die Reise der Delegation aus Kluczbork zu uns stattfinden konnte. Das Jubiläum unserer Partnerschaft, das wir an diesem Wochenende hier begehen, ist durchaus ein Grund zur Freude. Das Unglück vom April ermahnt uns zwar, stets unserer Vergänglichkeit zu gedenken. Unser Versöhnungswerk zwischen Deutschland und Polen auf der Ebene der Landkreise Kluczbork und Bad Dürkheim jedoch muss bestehen bleiben.

Szanowni Państwo,

Wir haben soeben die jungen Turniertanzpaare Michal Marzek und Kornelia Durka sowie Joanna Kaczmarska / Sławomir Tarczyński gesehen. Im Sommer 2009 durfte unsere damalige Delegation – viele sind heute auch hier - sie schon beim Abschlussabend in Byczyna erleben. Schon damals staunten wir über das Können dieser jungen Menschen und sind froh, dass sie heute einem größeren Publikum zeigen konnten, wohin Fleiß, Training, Willen und Talent führen – ich hoffe mit euch, dass ihr es bis an die Spitze in eurem Sport schafft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zunächst Sie alle gemeinsam herzlich willkommen heißen, hier an historischer Stätte im Hambacher Schloss, zu einem durchaus denkwürdigen Anlass. Zwar sind 10 Jahre noch kein wirklich langer Zeitraum. Aber 10 Jahre einer außerordentlich guten Beziehung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die noch dazu lange Zeit verfeindet waren,

sind – wie ich meine – eine vorzeigbare Leistung. Hier auf diesem Hügel über der pfälzischen Weinlandschaft, vorgelagert unserem herrlichen Erholungsgebiet Pfälzerwald, trafen sich schon vor 178 Jahren frühe deutsche und polnische Demokraten, um sich zu verbrüderern u.a. zu einem gemeinsamen Ziel: dem „conföderierten Europa“, wie es in der Rede von Georg August Wirth heißt – unsere Gäste haben das vorhin in der Ausstellung hier im Haus gehört und gesehen.

Fast genau 10 Jahre und 5 Monate sind es, dass am 30. März des Jahres 2000 hier an dieser Stelle die Urkunden unterzeichnet wurden zwischen dem pfälzischen – deutschen - Landkreis Bad Dürkheim und dem oberschlesischen – polnischen – Landkreis Kluczbork. Mein Vorgänger im Amte, Herr Georg Kalbfuß, hatte einige Monate zuvor die Initiative ergriffen und den Grundstein für eine Partnerschaft gelegt, deren Verlauf noch ungewiss war. Indes: Er war überzeugt, dass sich nach den Partnerschaften der deutschen Städte und Gemeinden zur Aussöhnung mit den ehemaligen Gegnern im Westen wie Frankreich nun endlich der Austausch, die Begegnungen der Menschen

über die östlichen Grenzen unseres Staates hinaus, zum Beispiel nach Polen, anschließen müssten. Ich begrüße deshalb besonders herzlich - und Sie gestatten mir dies entgegen den protokollarischen Richtlinien - den Vater der Partnerschaft, ja mehrerer Partnerschaften innerhalb der Landkreise Bad Dürkheim und Kluczbork, Herrn Landrat a.D. Georg Kalbfuß. Er wurde übrigens nach wenigen Jahren schon zum Ehrenbürger des Landkreises Kluczbork ernannt.

In zweifacher Hinsicht gilt mein Gruß meinem früheren Kollegen und heutigem Abgeordneten des polnischen Sejm, Herrn Stanislaw Rakoczy mit seiner Frau Ewa. Er hat 1999 sehr schnell bei seinem ersten Besuch in Deutschland, wohin er mit weiteren Landrats-Kollegen aus der Woiwodschaft Oppeln auf Einladung der rheinland-pfälzischen Landesregierung gekommen war, die ausgestreckte Hand des Kollegen Kalbfuß genommen und war wirklich froh, einen so schönen Partnerlandkreis zu bekommen. Ich weiß, dass er heute in neuer Funktion auf einer hohen politischen Ebene nicht müde wird, davon zu erzählen. Bei unserem Aufenthalt im vergangenen Jahr in Polen ließ er es sich

nicht nehmen, uns zu besuchen und hochrangige Gäste mitzubringen.

Lassen Sie mich hier die Geschichte einfügen (eigentlich müsste das mein Vorgänger im Amte tun), wie aus einem Missverständnis eine inzwischen zehn Jahre dauernde Freundschaft wurde. Kollege Rakoczy war – wie erwähnt – mit weiteren polnischen/oberschlesischen Kollegen zu Gast in unserem Lande. Alle zehn Landräte waren an einem Tag im Kreis Kusel (mit Übernachtung). Die Organisation der Landesregierung sah vor, dass am nächsten Tag Landräte aus der Pfalz je einen Gast für einen Tag in ihren Kreisen führen. Für den Kollegen Kalbfuß war klar: Da machen wir mit. Als unser Cheffahrer am frühen Morgen in Kusel ankam, um den für uns ausgewählten Landrat abzuholen, standen da erwartungsvoll zwei Männer. Der zweite war von seinem Gastgeber schlicht vergessen worden. Kurzer Anruf in Bad Dürkheim: Was tun? Wie wir eben so sind: Natürlich mitbringen, hieß die Order. Nun zeigten wir zwei Landräten den Kreis Bad Dürkheim und auch das Hambacher Schloss. Um es kurz zu machen: Beim abendlichen Abschlussgespräch eröffnete der für uns

„offizielle“ Gast, dass er eigentlich einen anderen industriell geprägten Kreis in Nordrhein-Westfalen als Partner im Auge habe. Unser Freund Rakoczy, er war der „verlassene“, ergriff sofort die Chance, zog ein Papier aus der Tasche und erklärte – nachdem er die Schönheiten unserer Landschaft gepriesen hatte – dass er hier einen Beschluss seines Kreistags für eine Partnerschaft habe. Und so kamen die Kreise Kluczbork und Bad Dürkheim zusammen.

Aus dem deutschen Bundestag begrüße ich sehr herzlich den Abgeordneten Norbert Schindler. Ich hoffe, dass Sie die Kunde von unserer Freundschaft, die sich nicht nur heute Abend manifestiert, zu den Abgeordneten in Berlin tragen. Leider haben es Ihre Termine bisher noch nicht zugelassen, uns einmal zu begleiten – dazu lade ich Sie und Kolleginnen und Kollegen für das nächste Jahr schon jetzt gerne ein. Man muss einfach die Gastfreundschaft im Landkreis Kluczbork persönlich erlebt haben!

Für die Landesregierung Rheinland-Pfalz, die ebenfalls in diesem Saal die Freundschaft des Landes zur

Woiwodschaft Oppeln begründete, heiße ich herzlich willkommen den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Rheinland-Pfalz Süd, Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, der später die Festrede halten wird. Ich danke, der Landesregierung, dass sie mit diesem äußeren Zeichen ihre Verbundenheit zur Region Oppeln und den Partnerschaften aus der Pfalz zu dortigen Kommunen unterstützt und politisch fördert. Wir freuen uns auf Ihren Vortrag, Herr Dr. Seimetz.

An der Spitze der polnischen Delegation aus dem Landkreis Kluczbork jedoch steht ein Mann, der diese Partnerschaft ebenfalls von Beginn an begleitete: Zunächst als Finanzchef des Kreises, heute als Landrat. Piotr Pospiech, herzlich willkommen mit deiner Frau Monika. Piotr, du warst von Anfang an ein Befürworter dieser Beziehung, ja mehr: du hast an der Entwicklung aktiv mitgearbeitet und trittst für unsere Freundschaft auch jetzt uneingeschränkt ein. An deiner Seite sind heute – neben den Mitgliedern des Kreistags - dein Stellvertreter Mieczyslaw Czaplinski sowie der Vorsitzende deines Kreistags, Mariusz Pienkowski mit Frau.

Die Herren Czaplinski und Pienkowski kommen übrigens aus der Gemeinde Wolczyn – und das lässt mich überleiten zu unserem Kreistag, der in beachtlicher Zahl vertreten ist. Unter den Mitgliedern des Kreistags sind Bürgermeister aus Gemeinden, die mit Gemeinden des Landkreises Kluczbork eine partnerschaftliche Beziehung aufgebaut haben. Um auf Wolczyn zurück zu kommen, heiße ich zuerst Hans-Ulrich Ihlenfeld, Kreistagsmitglied und Bürgermeister der Gemeinde Haßloch willkommen, die ebenfalls in diesem Jahr das 10-jährige Bestehen der Partnerschaft feiert. In der Ausstellung hat sie übrigens neben dem Leiter des Besucherdienstes, Thomas Dill-Korter, der frühere Bürgermeister von Haßloch, Hanns-Uwe Gebhardt, geführt.

Ebenfalls im Jahr 2000 wurde die Beziehung von der Kreisstadt Bad Dürkheim zur Kreisstadt Kluczbork manifestiert. Sie wird vertreten durch den 1. Beigeordneten und Kreistagsmitglied Theo Hoffmann. Eine weitere Partnerschaft möchte ich erwähnen: Seit 2002 ist die Gemeinde Byczyna mit der

Verbandsgemeinde Deidesheim verschwistert, für die ich den 1. Beigeordneten Franz Knecht herzlich begrüße. Die jüngste Beziehung im Reigen der kommunalen Partnerschaften in den beiden Landkreisen, die Gemeinde Lasowice Wielkie und die Verbandsgemeinde Grünstadt-Land, wird auf unserer Seite vertreten durch den neuen Bürgermeister und Kreistagsmitglied Reinhold Niederhöfer. Ende April übrigens waren die Freunde aus Lasowice Wielkie hier im Landkreis in der Region Grünstadt zu Gast.

Dass diese Partnerschaft in allen unseren Gemeinden anerkannt ist – es waren nur vier Kommunen im Kreis Kluczbork zu vergeben – zeigt die Anwesenheit der anderen hauptamtlichen Bürgermeister oder Beigeordneten: Heike Dietrich (VG Wachenheim), Karl Meister (VG Hettenleidelheim), Elke Schanzenbäcker (VG Freinsheim) und Herbert Bertram (VG Lambrecht) sind auch immer hilfreich, wenn es Gäste aus Polen zu betreuen gilt. Und lassen Sie mich hier meinen Stellvertreter, den Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunscht, begrüßen, der auch schon Delegationen nach Kluczbork geleitet hat und ebenso glücklich zurück

kam. Erstmals in einer deutsch-polnischen Runde ist der Kreis-Beigeordnete Stefan Hebinger.

Wegbereiter auf den Brücken zu Europa müssen die jungen Menschen sein. Dass dies so ist, dafür sorgen vor allem die Schulen beider Landkreise. Und so freue ich mich ganz besonders, dass aktuelle wie ehemalige Schulleiter und Lehrkräfte anwesend sind, die Verdienste um diese Partnerschaft haben. Die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim wird durch ihren Chef Arno Morgenstern vertreten, aber auch durch das erste Ehepaar, das aus dieser Schul-Partnerschaft entstanden ist, Krystyna und Gerhard Moßmann. Vom Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch begrüße ich Schulleiter Eduard Seger; seine Einrichtung hat gleich zwei Partnerschulen im Landkreis Kluczbork. Vom Werner-Heisenberg-Gymnasium heiße ich willkommen Herrn Oberstudiendirektor Werner Breunig, dessen Big Band mit der Musikgruppe Bez Nazwy im Lyzeum von Kluczbork engen Kontakt pflegt. Einen herzlichen Gruß entbiete ich an die Realschullehrerin Regine Trundt-Theobald, die sich viel Mühe um den Aufbau einer Partnerschaft ihrer Realschule in Grünstadt zu einer

Schule in Lasowice Wielkie macht – und sie hat Schritt für Schritt mehr Erfolg. Herzlichen Dank dafür.

Einer, der mit ganzem Herzen an der Partnerschaft seiner früheren Schule, der Sophie-Scholl-Realschule in Haßloch, gearbeitet hat, ist der damalige Rektor Heiner Schwartz. Viele im Landkreis Kluczbork und vor allem in Wolczyn sind ihm für seine Initiativen heute noch dankbar. Leider hat es eine Schulreform in unserem Lande mit sich gebracht, dass dieser Schüleraustausch schon seit zwei Jahren nicht mehr funktioniert. Ich weiß, dass darüber in Wolczyn große Enttäuschung besteht. Ich verspreche aber, dass ich mich für die Wiederaufnahme dieser Beziehungen einsetzen werde. Das gilt auch für die Beziehungen der beiden Kreiskrankenhäuser. Und ich heiße willkommen den Leiter der Pfalzakademie in Lambrecht, Herrn Martin Kaiser mit seiner aus Polen stammenden Ehefrau; bei ihm sind unsere Gäste schon seit Jahren gut aufgehoben.

Mein Gruß gilt auch dem Vorstandsmitglied unserer Sparkasse, Herrn Hartmut Steudle. Die Sparkasse

unterstützt uns nach Kräften bei der Entwicklung unserer Partnerschaften. Der stellvertretende Kreiskommandant der Staatsfeuerwehr, Herr Wojciech Kieszczyński, wird fachliche Gespräche mit seinem Kollegen dem stellv. Kreisfeuerwehrinspekteur Michael Müller führen können.

Von all den anderen, die heute unter uns sind, lassen Sie mich noch zwei Gruppen begrüßen: einmal die Seniorinnen und Senioren aus verschiedenen Gemeinden, die schöne Stunden in beiden Landkreisen erleben konnten, zum zweiten die Sportler: Auf unserer Seite vertritt den Sport die Familie Koch von den Langstrecken-Radfahrern aus Rodenbach, die dabei sind, entsprechende engere Kontakte zu knüpfen und sich auch in der Schulpartnerschaft in Grünstadt engagieren. Erwähnt seien auch noch die kulturellen Begegnungen, hierzu begrüße ich die Bad Dürkheimer Künstlerin Claudia Held-Bez.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir wollen uns heute hier auf dem Hambacher Schloss versprechen, diese Partnerschaft und daraus erwachsene Freundschaften weiter zu entwickeln.

Auf ein freies und friedliches Europa, auf die deutsch-polnische Freundschaft !

### Überleitung

Und nun freuen Sie sich auf den Kinderchor „Pfälzer Weinkehlichen“, der auf Einladung von Landrat Pospiech 14 Tage in Kluczbork eine Chorfreizeit verbringen und dort vielbeachtete Konzerte geben durfte. Er steht seit Beginn dieses Jahres unter der Leitung von Andreas Fischer-Schmitt aus Haßloch. Viel Vergnügen mit dem Chor mit pfälzischen und polnischen Volksliedern.

Falls anwesend (ist eingeladen):

( Ich freue mich besonders, dass der Vizekonsul der Republik Polen, Herr Jacek Fraczek, unter uns ist. Herzlichen Dank Herr Vizekonsul, dass Sie mit Ihrem Hiersein die Wichtigkeit der Partnerschaften zwischen deutschen und polnischen Kommunen unterstreichen! Wir werden von Ihnen noch ein Grußwort hören ).